

Qualifikationsphase – Q1 (GRUNDKURS)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Die Entwicklung düsterer Bildinhalte durch biografischen Bezug (insbesondere innerhalb Goyas Radierungszyklen)</p> <p>Kompetenzen, u.a.: Die Schülerinnen und Schüler - realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Inszenierung in Porträts von Goya in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</p> <p>Kompetenzen, u.a.: Die Schülerinnen und Schüler - realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges in eig. Gestaltungen - entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten</p> <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Konstruktion von Wirklichkeit – Inszenierung in der Fotografie</p> <p>Kompetenzen, u.a.: Die Schülerinnen und Schüler -(ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse in Hinblick auf die Gestaltungsergebnisse,-(GFR3) veranschaulichen die Auseinander-setzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (z. B. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), -(STP8) erläutern die eigenen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 45 Std.</p>	
<p><u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden</u></p>	

Qualifikationsphase – Q2 (GRUNDKURS)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Vom Zufall inspiriert- Aleatorische Verfahren und surrealistische Bildwelten Max Ernsts</p> <p>Kompetenzen, u.a.: Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen -variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen -entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</p> <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Meine Mutter, die Spinne – Biografische Bezüge im Schaffen von Louis Bourgeois</p> <p>Kompetenzen, u.a.: Die Schülerinnen und Schüler -realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht -Entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken -gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</p> <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Einsatz und Reflexion zeichnerischer und malerischer Gestaltungsmittel</p> <p>Kompetenzen, u.a.: Die Schülerinnen und Schüler -Realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter, raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht -erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges in eig. Gestaltungen -beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess .</p> <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden</p>	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben im Grundkurs in der Qualifikationsphase

2.1.2.2.1 Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben I: Die Entwicklung düsterer Bildinhalte durch biografischen Bezug (insbesondere innerhalb Goyas Radierungszyklen)

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 25 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung -Realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter, raumillusionsfähiger Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht -entwerfen bildn. Gest. unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen - gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der (digitalen) Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge -realisieren Bilder zu eingegrenzten Problemstellungen als Gesamtgefüge -erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges in eig. Gestaltungen -dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen</p> <p>Bildstrategien -Entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken -realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen -variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen -erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre</p>	<p>Materialien/Medien Grafik, Radierung, Bildbearbeitung</p>	<p>unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, CD's, Getränkekartons</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Barock/ Goya Barock/ Ruben</p>	
	<p>Grafische und malerische Darstellungen von Goya, Vergleichsporträts anderer Künstler/innen wie Ruben</p>	<p>Grafische und malerische Darstellungen von Goya, hier u.a. Auswahl aus den Radierungszyklen von Goya aus: Los Caprichos, Los Desastres, Los Disparates und schwarze Gemälde, z.B. „Saturn“, 1820-1823 mit Vergleich zu Ruben „Saturn“ 1636-1638</p>
	<p>Fachliche Methoden Grafische Gestaltungsmittel und Zeichentechniken: Fläche, Linie, Punkt/ Bildbearbeitung/ Radierung, zeichnerisches Erkunden von Bildern + Körperproportionen Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexterner Quellenmaterials Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)</p>	<p>Rollenbiografie, Interviews, Zitate Präsentieren, Inszenieren, Vergleichen, Präsentieren</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Erfassung und Darstellung</p>	

<p>Gestaltungsentscheidungen -beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess -erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</p> <p>Bildkontexte -entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit -realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen -gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen -vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</p>	<p>anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer und malerischer Verfahren zur Selbstbeurteilung des Lernstands zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung zur adressatengerechten Präsentation</p>	
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion: Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht Gestaltungspraktische Problemlösungen Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption: Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</p>	<p>Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage Rollenbiografie Aktualisierung historischer Artefakte</p> <p>Lernplakat Präsentation, didaktische Ausstellung Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II Analyse/ Interpretation von Bildern</p>	<p>Analyse einer Radierung oder eines der beiden Kriegsgemälde Goyas mit Schwerpunkt auf die Darstellung der Grausamkeit</p>

2.1.2.2.2

Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben II: Inszenierung in Porträts von Goya in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 20 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung -Realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter, raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht -entwerfen bildn. Gest. unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge -realisieren Bilder zu eingegrenzten Problemstellungen als Gesamtgefüge -erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges in eig. Gestaltungen -dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen</p> <p>Bildstrategien -Entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken -beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess -erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</p>	<p>Materialien/Medien Grafik, Malerei</p>	unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, insbesondere Arbeiten in Bleistift und Kohle, Kreide
	<p>Epochen/Künstler(innen) Barock/ Goya</p>	
	<p>Grafische und malerische Porträtdarstellungen von Goya</p>	Grafische und malerische Porträtdarstellungen von Goya, z.B.: Fernando VII im Hofkleid 1814, Die Herzogin auf Leinwand 1797, <i>Porträt der Familie Karls IV (1746-1828)</i>
	<p>Fachliche Methoden – grafische Übung: Mimik/Gestik + Körperproportion und Selbstinszenierung</p>	Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Vergleichen Rollenbiografie Interviews, Zitate, Präsentieren, Inszenieren, Grafische Erweiterung von Gesichtsdetails (Spannungsaufbau, Gesichtsproportionsschemata), Gestaltung und Bearbeitung fotografischer Selbstporträts
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer und malerischer Verfahren zur Selbstbeurteilung des Lernstands zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung zur adressatengerechten Präsentation</p>	Einholen und Reflektieren von ausgewählten Porträts Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage fotografische Dokumentation Installation Rollenbiografie Aktualisierung historischer Artefakte Lernplakat Präsentation, didaktische Ausstellung Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren

<p>Bildkontexte -entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion: Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht Gestaltungspraktische Problemlösungen Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption: Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</p>	<p>Portfolio, Skizze, Rollenbiografie, Aktualisierung historischer Artefakte</p> <p>Lernplakat Präsentation, didaktische Ausstellung Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>	<p>Umgestaltung, Erweiterung, neue Kontextbildung</p>

2.1.2.2.3 Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben III : Konstruktion von Wirklichkeit-Inszenierung in der Fotografie

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 25 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, •(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, •(ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, •(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, •(ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, •(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge, •(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, •(GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, •(GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), •(GFR4) entwickeln und erläutern auf</p>	<p>Materialien/Medien -Fotografie-Digitale und analoge Bearbeitung von Fotografie</p>	<p>Zum Beispiel: -Arbeit mit Smartphones und Tablets (mit anschließender digitaler Bildbearbeitung) -Übermalungen, Überzeichnungen, Collagieren</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Zeitgenössische Künstler</p>	<p>-Gregory Crewdson-Tom Hunter-Thomas Struth</p>
		<p>Verschiedene Werke aus den unterschiedlichen Werkreihen von Struth (Maschinen, Paradise, Museumsbesucher, Porträts, Stadtlandschaften)- im Vergleich mit Werken der anderen oben genannten Künstler</p>
	<p>Fachliche Methoden -Experimentelle Techniken-Erweiterung der Deutung durch motiv-und stilgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen - Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten</p>	<p>Zum Beispiel:-Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen-Erproben unterschiedlicher Möglichkeiten der Bildmanipulation-Idealisierung der eigenen Person / eines Fremden</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten-des planvollen Fotografierens nach durchdachten Ideen -zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fach-sprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung-Verknüpfung externer Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung-zur adressatengerechten Präsentation</p>	<p>-Entwicklung und Umsetzung von Ideen zur Inszenierung-Unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion: Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen</p>	<p>Portfolio, Skizzen, Übungen (Technikerprobungen) mit Bezug zum realen Raum</p>

<p>der Grundlage von Bildwirkung und Deutungs-hypothesen Wege der Bilderschließung, •(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Be-schreibung des Bildbestands sowie der Anayse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p>Bildstrategien •(STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, •(STP2) realisieren Bild-lösungen zu unter-schiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), •(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbild-hafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, •(STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, •(STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktions-prozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, •(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>Bildkontexte (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, •(KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vor-stellungen, •(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Ein-beziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokul-turelle und historische Bedingtheit von Bildern, •(KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien- / Konsumwelt und der bildenden Kunst.</p>	<p>Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht Gestaltungspraktische Problemlösungen Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption: Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</p>	
	<p>Leistungsbewertung Klausur Theoretische Klausur Aufgabenart II A (am Einzelwerk) Hinweis zur Aufgabenart: Analyse/ Interpretation von Fotografien (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) oder Aufgabenart II B Hinweis zur Aufgabenart: Analyse/ Interpretation von Fotografien (Beschreibung und aspektorientierte Unter-suchung und Deutung im Bildvergleich</p>	<p>Vergleich verschiedener Stadtlandschaften</p>

Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben IV: Thema: Vom Zufall inspiriert- Aleatorische Verfahren und surrealistische Bildwelten Max Ernsts

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 25 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung -Realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter, raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht -entwerfen bildn. Gest. unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge -realisieren Bilder zu eingegrenzten Problemstellungen als Gesamtgefüge -dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen</p> <p>Bildstrategien: -Entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken -realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen -variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen -bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv -erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen -beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</p> <p>Bildkontexte: -entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit -realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen -gestalten und erläutern neue</p>	<p>Materialien/Medien Malerei (aleatorische, kombinatorische Verfahren), Collage</p>	<p>Verdünnte Farbe, Folien, diverse Materialien für die Frottage wie Baumringe, Draht</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Surrealismus/ Ernst, Höch</p>	<p>Verschiedene Werkbetrachtung Ernsts, z.B. „Totem und Tabu“ , 1818–1822, Der große Wald, 1927, auch im Vergleich, z.B. mit Höch Lebensbild, Collage, 1972-1973</p>
	<p>Fachliche Methoden Experimentelles Erproben und Kombinieren von Zufallsverfahren (Decalcomanie, „Schnur- und Pustetechnik“, Frottage, Grattage)</p> <p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Quellenmaterials Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)</p>	<p>Anschauliche Formen der Konzeption (Collage, Bildmontage) Zitate, fachbezogene Texte</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Erfassung von abbildhafter Elemente verschiedener Zufallsverfahren und deren Möglichkeiten der Erweiterung, Verformung, Wiederverwendung, Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit des Einsatzes von verschiedenen Materialien und Verfahren</p>	<p>Experimentelle Übungen diverser Zufallsverfahren Schulung des Blicks – Gegenständliches im abstrakten Bildgefüge erkennen Neue Kontextbildung im Zusammengefüge</p>

<p>Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen Gestaltungspraktische Versuche Gestaltungspraktische Problemlösung: Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analysierende und erläuternde Skizzen Praktisch-rezeptive Bildverfahren Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung) Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen</p>	<p>Portfolio, Skizzen, Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur <u>Aufgabenart II</u> Aspektbezogene Untersuchung und Interpretation einer Malerei <u>Aufgabenart I</u> Gestaltung von Werken mit schriftlichen Erläuterungen</p>	<p>Analyse eines „Landschaftsbildes“ von Ernst mit Nachweis des surrealen Charakters und der angewendeten Zufallsverfahren Gestaltung einer surrealen Bildwelt</p>

2.1.2.2.5

Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben V: Thema: Meine Mutter, die Spinne – Biografische Bezüge im Schaffen von Louis Bourgeois

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 25 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung -Realisieren Bildkonzepte unter diff. Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter, raumillusionärer Mittel und bewerten diese im Hinblick auf ihre Gestaltungsabsicht -realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht -entwerfen bildn. Gest. unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge -realisieren Bilder zu eingegrenzten Problemstellungen als Gesamtgefüge -erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges in eig. Gestaltungen</p> <p>Bildstrategien: -Entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken -variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen -realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen -erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</p> <p>Bildkontexte: -entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck</p>	<p>Materialien/Medien Malerei, Plastik</p>	<p>Farbe, Papier, Pappe, Knete, Draht, Kreppband, Kleber, diverse Stoffe</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Moderne/ Bourgeois</p>	<p>Verschiedene Werkbetrachtung, z.B. Maman, 1999, Cell XXVI, 2003, Cell (You better grow up), 1993</p>
	<p>Fachliche Methoden Grafische Techniken zur Erkundung von Figur-Raumbeziehungen, Installation, plastische Arbeitsverfahren aus unterschiedlichen Materialien (Materialerkundung) Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten. Auswertung bildexternen Quellenmaterials; Aspektbezogener Bildvergleich</p>	<p>Anschauliche Formen der Konzeption, Zitate, fachbezogene Texte, Interviews</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Erfassung anatomischer Merkmale in Proportion und Form zur körperliche Erfassung von Statik, Balance, Bewegung zur Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit des Einsatzes von verschiedenen Materialien und Verfahren; zur Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen)</p>	<p>plastische oder zeichnerische Eingangsübungen; Körperübungen;</p> <p>Kombination von verschiedenen Materialien und Verfahren; Erfassung und Darstellung der Beziehung von Fragmenten des Körpers im Raum,</p>

<p>individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit -gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen Gestaltungspraktische Versuche Gestaltungspraktische Problemlösung: Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analysierende und erläuternde Skizzen Praktisch-rezeptive Bildverfahren Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung) Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen</p>	<p>Portfolio, Grafische Techniken zur Erkundung von Figur-Raumbeziehungen, Installation, plastische Arbeitsverfahren aus unterschiedlichen Materialien (Materialerkundung)</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur <u>Aufgabenart II</u> Aspektbezogene Untersuchung und Interpretation einer Plastik <u>Aufgabenart I</u> Gestaltung von Werken mit schriftlichen Erläuterungen</p>	<p>Analyse einer „Cell“ und ihrem biografischem Bezug Gestaltung einer Plastik zu vorgegebenem Themenschwerpunkt</p>

2.1.2.2.6

**Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben VI: Thema: Einsatz und Reflexion
zeichnerischer und malerischer Gestaltungsmittel**

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 10 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung -Realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter, raumillusionsfähiger Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht -entwerfen bildn. Gest. unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge -realisieren Bilder zu eingegrenzten Problemstellungen als Gesamtgefüge -erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges in eig. Gestaltungen -dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen</p> <p>Bildstrategien: -Entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken -realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen -Variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen -erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen -beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</p> <p>Bildkontexte: -entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit -realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene</p>	<p>Materialien/Medien Grafik, Malerei, Plastik/ Installation</p>	<p>Farbe, Papier, Pappe, Kohle, diverse Bleistifte, Knete, Draht, Kreppband, Kleber, diverse Stoffe</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Barock/ Goya, Expressionismus/ Munch, Surrealismus/ Ernst, Höch, Moderne/ Bourgeois</p>	<p>Verschiedene Werkbetrachtung der Künstler aus den vorigen Unterrichtsreihen mit vertieftem Schwerpunkt des Einsatzes und der Reflexion zeichnerischer und malerischer Gestaltungsmittel</p>
	<p>Fachliche Methoden Malerisches Erkunden von Haut, Organen und Bildausschnitten Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten. Auswertung bildexterner Quellenmaterials; Aspektbezogener Bildvergleich</p>	<p>Anschauliche Formen der Konzeption, Zitate, fachbezogene Texte</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Erfassung von Elementen verschiedener malerischer, grafischer und plastischer Möglichkeiten Wiederverwendung, Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit des Einsatzes von verschiedenen Materialien und Verfahren;</p>	<p>Zeichnerisches und malerisches Untersuchen von Haut in Bildwerken und der Wirklichkeit</p>

Präsentationen -gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen Gestaltungspraktische Versuche Gestaltungspraktische Problemlösung: Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analysierende und erläuternde Skizzen Praktisch-rezeptive Bildverfahren Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung) Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen	Portfolio, Grafische Techniken Portfolio, Skizze, Bildmontage/ collage Rollenbiografie Aktualisierung historischer Artefakte zur Erkundung von Figur- Raumbeziehungen, Installation, plastische Arbeitsverfahren aus unterschiedlichen Materialien (Materialerkundung) Lernplakat Präsentation, didaktische Ausstellung Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis
	Leistungsbewertung Klausur Keine Klausur vorgesehen	

Qualifikationsphase – Q1 (LEISTUNGSKURS)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Die Entwicklung düsterer Bildinhalte durch biografischen Bezug (insbesondere innerhalb Goyas Radierungszyklen)</p> <p>Kompetenzen, u.a.: Die Schülerinnen und Schüler - realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Inszenierung in Porträts von Goya in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</p> <p>Kompetenzen, u.a.: Die Schülerinnen und Schüler - realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges in eig. Gestaltungen - entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten</p> <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Konstruktion von Wirklichkeit – Inszenierung in der Fotografie</p> <p>Kompetenzen, u.a.: Die Schülerinnen und Schüler -(ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse in Hinblick auf die Gestaltungsergebnisse,-(GFR3) veranschaulichen die Auseinander-setzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (z. B. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), -(STP8) erläutern die eigenen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 50 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Der Wegbereiter des Expressionismus - Edvard Munch</p> <p>Kompetenzen, u.a.: Die Schülerinnen und Schüler - analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, - erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention</p> <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 50 Std.</p>
<p><u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden</u></p>	

Qualifikationsphase – Q2 (LEISTUNGSKURS)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Vom Zufall inspiriert- Aleatorische Verfahren und surrealistische Bildwelten Max Ernsts und Hannah Höch</p> <p>Kompetenzen, u.a.: Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen -variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen -entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</p> <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 45 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Meine Mutter, die Spinne – Biografische Bezüge im Schaffen von Louis Bourgeois</p> <p>Kompetenzen, u.a.: Die Schülerinnen und Schüler -realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht -Entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken -gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</p> <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 45 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Thema: Einsatz und Reflexion zeichnerischer und malerischer Gestaltungsmittel</p> <p>Kompetenzen, u.a.: Die Schülerinnen und Schüler -Realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter, raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht -erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges in eig. Gestaltungen -beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</p> <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden</p>	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben im Leistungskurs in der Qualifikationsphase

2.1.2.2.1 Leistungskurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben I: Die Entwicklung düsterer Bildinhalte durch biografischen Bezug (insbesondere innerhalb Goyas Radierungszyklen)

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 25 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung -Realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter, raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht -entwerfen bildn. Gest. unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen - gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der (digitalen) Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge -realisieren Bilder zu eingegrenzten Problemstellungen als Gesamtgefüge -erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges in eig. Gestaltungen -dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen</p> <p>Bildstrategien -Entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken -realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen -variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen -erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen -beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</p>	<p>Materialien/Medien Grafik, Radierung, Bildbearbeitung</p>	<p>unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, CD's, Getränkekartons</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Barock/ Goya Barock/ Ruben</p>	
	<p>Grafische und malerische Darstellungen von Goya, Vergleichsporträts anderer Künstler/innen wie Ruben</p>	<p>Grafische und malerische Darstellungen von Goya, hier u.a. Auswahl aus den Radierungszyklen von Goya aus: Los Caprichos, Los Desastres, Los Disparates und schwarze Gemälde, z.B. „Saturn“, 1820-1823 mit Vergleich zu Ruben „Saturn“ 1636-1638</p>
	<p>Fachliche Methoden Grafische Gestaltungsmittel und Zeichentechniken: Fläche, Linie, Punkt/ Bildbearbeitung/ Radierung, zeichnerisches Erkunden von Bildern + Körperproportionen Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Quellenmaterials Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)</p>	<p>Rollenbiografie, Interviews, Zitate Präsentieren, Inszenieren, Vergleichen, Präsentieren</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Erfassung und Darstellung</p>	

<p>-erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</p> <p>Bildkontexte</p> <p>-entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</p> <p>-realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen</p> <p>-gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</p> <p>-vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</p>	<p>anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer und malerischer Verfahren</p> <p>zur Selbstbeurteilung des Lernstands zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung zur adressatengerechten Präsentation</p>	
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</p> <p>Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</p> <p>Gestaltungspraktische Problemlösungen</p> <p>Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption: Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern</p> <p>Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</p>	<p>Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage</p> <p>Rollenbiografie</p> <p>Aktualisierung historischer Artefakte</p> <p>Lernplakat</p> <p>Präsentation, didaktische Ausstellung</p> <p>Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart II</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern</p>	<p>Analyse einer Radierung oder eines der beiden Kriegsgemälde Goyas mit Schwerpunkt auf die Darstellung der Grausamkeit</p>

2.1.2.2.3

Leistungskurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben II: Inszenierung in Porträts von Goya in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 25 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung -Realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter, raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht -entwerfen bildn. Gest. unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge -realisieren Bilder zu eingegrenzten Problemstellungen als Gesamtgefüge -erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges in eig. Gestaltungen -dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen</p> <p>Bildstrategien -Entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken -beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess -erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</p>	<p>Materialien/Medien Grafik, Malerei</p>	unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, insbesondere Arbeiten in Bleistift und Kohle, Kreide
	<p>Epochen/Künstler(innen) Barock/ Goya</p>	
	<p>Grafische und malerische Porträtdarstellungen von Goya</p>	Grafische und malerische Porträtdarstellungen von Goya, z.B.: Fernando VII im Hofkleid 1814, Die Herzogin auf Leinwand 1797, <i>Porträt der Familie Karls IV (1746-1828)</i>
	<p>Fachliche Methoden – grafische Übung: Mimik/Gestik + Körperproportion und Selbstinszenierung</p>	Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Vergleichen Rollenbiografie Interviews, Zitate, Präsentieren, Inszenieren, Grafische Erweiterung von Gesichtsdetails (Spannungsaufbau, Gesichtsproportionsschemata), Gestaltung und Bearbeitung fotografischer Selbstporträts
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer und malerischer Verfahren zur Selbstbeurteilung des Lernstands zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung zur adressatengerechten Präsentation</p>	Einholen und Reflektieren von ausgewählten Porträts Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage fotografische Dokumentation Installation Rollenbiografie Aktualisierung historischer Artefakte Lernplakat Präsentation, didaktische Ausstellung Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren

Bildkontexte -entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion: Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht Gestaltungspraktische Problemlösungen Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung Kompetenzbereich Rezeption: Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	Portfolio, Skizze, Rollenbiografie, Aktualisierung historischer Artefakte Lernplakat Präsentation, didaktische Ausstellung Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren
	Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen	Umgestaltung, Erweiterung, neue Kontextbildung

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 50 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, ●(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, ●(ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, ●(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, ●(ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, ●(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge, ●(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, ●(GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, ●(GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), ●(GFR4) entwickeln und erläutern auf</p>	<p>Materialien/Medien -Fotografie-Digitale und analoge Bearbeitung von Fotografie</p>	<p>Zum Beispiel: -Arbeit mit Smartphones und Tablets (mit anschließender digitaler Bildbearbeitung) -Übermalungen, Überzeichnungen, Collagieren</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Zeitgenössische Künstler</p>	<p>-Gregory Crewdson-Tom Hunter-Thomas Struth</p>
		<p>Verschiedene Werke aus den unterschiedlichen Werkreihen von Struth (Maschinen, Paradise, Museumsbesucher, Porträts, Stadtlandschaften)- im Vergleich mit Werken der anderen oben genannten Künstler</p>
	<p>Fachliche Methoden -Experimentelle Techniken-Erweiterung der Deutung durch motiv-und stilgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen - Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten</p>	<p>Zum Beispiel:-Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen-Erproben unterschiedlicher Möglichkeiten der Bildmanipulation-Idealisierung der eigenen Person / eines Fremden</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten-des planvollen Fotografierens nach durchdachten Ideen -zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fach-sprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung-Verknüpfung externer Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung-zur adressatengerechten Präsentation</p>	<p>-Entwicklung und Umsetzung von Ideen zur Inszenierung-Unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion: Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen</p>	<p>Portfolio, Skizzen, Übungen (Technikerproben) mit Bezug zum realen Raum</p>

<p>der Grundlage von Bildwirkung und Deutungs-hypothesen Wege der Bilderschließung, •(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Be-schreibung des Bildbestands sowie der Anayse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p>Bildstrategien •(STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, •(STP2) realisieren Bild-lösungen zu unter-schiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), •(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbild-hafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, •(STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, •(STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktions-prozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, •(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>Bildkontexte (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, •(KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vor-stellungen, •(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Ein-beziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokul-turelle und historische Bedingtheit von Bildern, •(KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien- / Konsumwelt und der bildenden Kunst.</p>	<p>Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht Gestaltungspraktische Problemlösungen Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption: Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</p>	
	<p>Leistungsbewertung Klausur Theoretische Klausur Aufgabenart II A (am Einzelwerk) Hinweis zur Aufgabenart: Analyse/ Interpretation von Fotografien (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) oder Aufgabenart II B Hinweis zur Aufgabenart: Analyse/ Interpretation von Fotografien (Beschreibung und aspektorientierte Unter-suchung und Deutung im Bildvergleich</p>	<p>Vergleich verschiedener Stadtlandschaften</p>

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 50 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung -Realisieren Bildkonzepte unter diff. Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter, raumillusionärer Mittel und bewerten diese im Hinblick auf ihre Gestaltungsabsicht -entwerfen bildn. Gest. unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge -realisieren Plastiken und Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge -erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges in eig. Gestaltungen -dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen</p> <p>Bildstrategien -Entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken -beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess -realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen -Variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen -erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention</p> <p>Bildkontexte -entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten</p>	<p>Materialien/Medien Grafik, Malerei, Plastik</p>	
	<p>Epochen/Künstler(innen) Expressionismus/ Munch</p>	
	<p>Grafische und malerische Arbeiten von Munch</p>	<p>Verschiedene Darstellungen der Landschafts-porträts, Frauendarstellungen,.. zur Entwicklung und Verdeutlichung Munchs Stilentwicklung</p>
	<p>Fachliche Methoden Grafische Erkundung malerischer und plastischer Werke: Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Quellenmaterials Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)</p>	<p>Nachstellen, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, Vergleichen Rollenbiografie Interviews, Zitate Präsentieren, Inszenieren</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren zur Selbstbeurteilung des Lernstands zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</p>	<p>Zeichnerische und malerische Eingangsübungen sowie Reflektion der Umsetzung</p>

<p>-gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</p>	<p>zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung zur adressatengerechten Präsentation</p>	
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion: Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht Gestaltungspraktische Problemlösungen Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption: Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</p>	<p>Portfolio, Skizzen, Bewusste grafische Reduktion vs. Übertreibung</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p>	<p>Vergleich verschiedener Frauendarstellungen</p>

Leistungskurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben V: Thema: Vom Zufall inspiriert- Aleatorische Verfahren und surrealistische Bildwelten Max Ernsts und Hannah Höch

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 45 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung -Realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter, raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht -entwerfen bildn. Gest. unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge -realisieren Bilder zu eingegrenzten Problemstellungen als Gesamtgefüge -dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen</p> <p>Bildstrategien: -Entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken -realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen -variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen -bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv -erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen -beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</p> <p>Bildkontexte: -entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit -realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen -gestalten und erläutern neue</p>	<p>Materialien/Medien Malerei (aleatorische, kombinatorische Verfahren), Collage</p>	<p>Verdünnte Farbe, Folien, diverse Materialien für die Frottage wie Baumringe, Draht</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Surrealismus/ Ernst, Höch</p>	<p>Verschiedene Werkbetrachtung Ernsts, z.B. „Totem und Tabu“ , 1818–1822, Der große Wald, 1927, auch im Vergleich, z.B. mit Höch Lebensbild, Collage, 1972-1973</p>
	<p>Fachliche Methoden Experimentelles Erproben und Kombinieren von Zufallsverfahren (Decalcomanie, „Schnur- und Pustetechnik“, Frottage, Grattage)</p> <p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Quellenmaterials Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)</p>	<p>Anschauliche Formen der Konzeption (Collage, Bildmontage) Zitate, fachbezogene Texte</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Erfassung von abbildhafter Elemente verschiedener Zufallsverfahren und deren Möglichkeiten der Erweiterung, Verformung, Wiederverwendung, Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit des Einsatzes von verschiedenen Materialien und Verfahren</p>	<p>Experimentelle Übungen diverser Zufallsverfahren Schulung des Blicks – Gegenständliches im abstrakten Bildgefüge erkennen Neue Kontextbildung im Zusammengefüge</p>

<p>Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen Gestaltungspraktische Versuche Gestaltungspraktische Problemlösung: Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analysierende und erläuternde Skizzen Praktisch-rezeptive Bildverfahren Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung) Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen</p>	<p>Portfolio, Skizzen, Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p><u>Aufgabenart II</u> Aspektbezogene Untersuchung und Interpretation einer Malerei</p> <p><u>Aufgabenart I</u> Gestaltung von Werken mit schriftlichen Erläuterungen</p>	<p>Analyse eines „Landschaftsbildes“ von Ernst mit Nachweis des surrealen Charakters und der angewendeten Zufallsverfahren</p> <p>Gestaltung einer surrealen Bildwelt</p>

2.1.2.2.7

Leistungskurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben VI: Thema: Meine Mutter, die Spinne
 – Biografische Bezüge im Schaffen von Louis Bourgeois

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 45 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung -Realisieren Bildkonzepte unter diff. Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter, raumillusionärer Mittel und bewerten diese im Hinblick auf ihre Gestaltungsabsicht -realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht -entwerfen bildn. Gest. unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge -realisieren Bilder zu eingegrenzten Problemstellungen als Gesamtgefüge -erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges in eig. Gestaltungen</p> <p>Bildstrategien: -Entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken -variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen -realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen -erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</p> <p>Bildkontexte: -entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck</p>	<p>Materialien/Medien Malerei, Plastik</p>	<p>Farbe, Papier, Pappe, Knete, Draht, Kreppband, Kleber, diverse Stoffe</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Moderne/ Bourgeois</p>	<p>Verschiedene Werkbetrachtung, z.B. Maman, 1999, Cell XXVI, 2003, Cell (You better grow up), 1993</p>
	<p>Fachliche Methoden Grafische Techniken zur Erkundung von Figur-Raumbeziehungen, Installation, plastische Arbeitsverfahren aus unterschiedlichen Materialien (Materialerkundung) Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten. Auswertung bildexternen Quellenmaterials; Aspektbezogener Bildvergleich</p>	<p>Anschauliche Formen der Konzeption, Zitate, fachbezogene Texte, Interviews</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Erfassung anatomischer Merkmale in Proportion und Form zur körperliche Erfassung von Statik, Balance, Bewegung zur Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit des Einsatzes von verschiedenen Materialien und Verfahren; zur Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen)</p>	<p>plastische oder zeichnerische Eingangsübungen; Körperübungen;</p> <p>Kombination von verschiedenen Materialien und Verfahren; Erfassung und Darstellung der Beziehung von Fragmenten des Körpers im Raum,</p>

<p>individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit -gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen Gestaltungspraktische Versuche Gestaltungspraktische Problemlösung: Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analysierende und erläuternde Skizzen Praktisch-rezeptive Bildverfahren Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung) Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen</p>	<p>Portfolio, Grafische Techniken zur Erkundung von Figur-Raumbeziehungen, Installation, plastische Arbeitsverfahren aus unterschiedlichen Materialien (Materialerkundung)</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur <u>Aufgabenart II</u> Aspektbezogene Untersuchung und Interpretation einer Plastik <u>Aufgabenart I</u> Gestaltung von Werken mit schriftlichen Erläuterungen</p>	<p>Analyse einer „Cell“ und ihrem biografischem Bezug Gestaltung einer Plastik zu vorgegebenem Themenschwerpunkt</p>

2.1.2.2.8 Leistungskurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben VII: Thema: Einsatz und Reflexion zeichnerischer und malerischer Gestaltungsmittel

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 10 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung -Realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter, raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht -entwerfen bildn. Gest. unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge -realisieren Bilder zu eingegrenzten Problemstellungen als Gesamtgefüge -erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges in eig. Gestaltungen -dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen</p> <p>Bildstrategien: -Entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken -realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen -Variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen -erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen -beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</p> <p>Bildkontexte: -entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit -realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene</p>	<p>Materialien/Medien Grafik, Malerei, Plastik/ Installation</p>	<p>Farbe, Papier, Pappe, Kohle, diverse Bleistifte, Knete, Draht, Kreppband, Kleber, diverse Stoffe</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Barock/ Goya, Expressionismus/ Munch, Surrealismus/ Ernst, Höch, Moderne/ Bourgeois</p>	<p>Verschiedene Werkbetrachtung der Künstler aus den vorigen Unterrichtsreihen mit vertieftem Schwerpunkt des Einsatzes und der Reflexion zeichnerischer und malerischer Gestaltungsmittel</p>
	<p>Fachliche Methoden Malerisches Erkunden von Haut, Organen und Bildausschnitten Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten. Auswertung bildexternen Quellenmaterials; Aspektbezogener Bildvergleich</p>	<p>Anschauliche Formen der Konzeption, Zitate, fachbezogene Texte</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Erfassung von Elementen verschiedener malerischer, grafischer und plastischer Möglichkeiten Wiederverwendung, Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit des Einsatzes von verschiedenen Materialien und Verfahren;</p>	<p>Zeichnerisches und malerisches Untersuchen von Haut in Bildwerken und der Wirklichkeit</p>
	Leistungsbewertung Sonstige	

<p>Präsentationen -gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</p>	<p>Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen Gestaltungspraktische Versuche Gestaltungspraktische Problemlösung: Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analysierende und erläuternde Skizzen Praktisch-rezeptive Bildverfahren Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung) Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen</p>	<p>Portfolio, Grafische Techniken Portfolio, Skizze, Bildmontage/ collage Rollenbiografie Aktualisierung historischer Artefakte zur Erkundung von Figur- Raumbeziehungen, Installation, plastische Arbeitsverfahren aus unterschiedlichen Materialien (Materialerkundung) Lernplakat Präsentation, didaktische Ausstellung Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur Keine Klausur vorgesehen</p>	